



Gebr. Mann

Steffen Zierholz

# Räume der Reform

Kunst und Lebenskunst der Jesuiten  
in Rom, 1580–1700

Warum ist ein Gemälde ein Kunstwerk aber nicht das eigene Leben? Ausgehend von den späten Arbeiten Michel Foucaults geht die Studie erstmals dem Verhältnis von Kunst und Lebenskunst in der Frühen Neuzeit nach. Am Beispiel der Jesuiten wird gezeigt, dass die während der spirituellen Ausbildung eingeübten Techniken der Selbstgestaltung nicht nur als formende Arbeit, sondern in dezidiert künstlerischen Formen verstanden wurden. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Beitrag die römischen Kirchenräume des Ordens für die Ausformung einer jesuitischen Lebenskunst leisteten.

**Der Autor:** Steffen Zierholz studierte Kunstgeschichte, Erziehungswissenschaft und Philosophie in Tübingen und Rom. 2012–16 Doktorand im SNF Sinergia-Projekt »The Interior: Art, Space, and Performance (Early Modern to Postmodern)« an der Universität Bern. Stipendien von der Bibliotheca Hertziana in Rom, vom KHI in Florenz sowie von der Getty Foundation/ACLS.



288 S. mit 8 Farb- und 126 s/w-Abb.  
17 × 24 cm, Hardcover  
€ 69,- (D)  
ISBN 978-3-7861-2837-3